

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Impulse für 2023

Miteinander Zukunft vorausdenken

Nach über drei Jahren Pause lud die Stadt Waidhofen vergangenen Freitag wieder zum traditionellen Neujahrsempfang in das Schloss Rothschild. Über 250 Gäste genossen den Austausch und hörten interessante Denkanstöße. Die Veranstaltung stand – ganz nach dem Motto „Miteinander Zukunft vorausdenken“ – im Zeichen von Kooperation und Zusammenarbeit bei der Stadtentwicklung.

„Es freut mich ganz besonders, dass wir endlich wieder zusammenkommen können, um gemeinsam über Impulse für unsere Stadt und die Region zu reden“, betonte Bürgermeister Werner Krammer. Dabei skizzierte der Stadtchef ein Gesamtbild und verwies auf den Blick für das große Ganze: „Das Wichtigste für die Zukunft unserer Stadt ist, dass wir uns trotz Krisen nicht entmutigen lassen, sondern dass wir weiter Vi-

sionen erarbeiten. Dass wir mutig in die Zukunft gehen und mit Innovationsgeist, Neugier und Mut das Heft wieder selbst in die Hand nehmen. Denn das ist es, was uns auch in turbulenten Zeiten auf einem guten Weg hält.“ Dass dieser Weg ausschließlich über Zusammenarbeit führt, zeigt auch das gemeinsame Programm der Stadtregierung für die kommenden Jahre. Dieses Programm beinhaltet die drei großen Themenbereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales, die nicht zuletzt die drei Säulen der Nachhaltigkeit bilden. Die ausgewählten Projekte liegen immer in der Schnittmenge dieser drei Themenbereiche. „Das ist für uns ein wichtiges Kriterium für ein gutes Projekt und hilft uns dabei, entsprechend unserer Ressourcen zu priorisieren“, erklärte Krammer. Die beiden Vizebürgermeister Armin Bahr und Mario Wührer sowie Stadtrat Martin Dowalil erläuterten

Neujahrsempfang im Schloss Rothschild

Die Stadt lud zu interessanten Denkanstößen und inspirierendem Austausch in den Kristallsaal.



in einer Interviewrunde einige konkrete Details des umfangreichen Programms. „Wir wollen unserem Slogan ‚... leben voller Möglichkeiten‘ gerecht werden und auf die sich verändernden Rahmenbedingungen der Menschen reagieren. Im Bereich der Kinderbetreuung bedeutet das einen Ausbau“, so Bahr. Im Budget der nächsten Jahre sind die Mittel für Um- und Neubauten verschiedener Kindergärten bereits vorgesehen. Neben dem Ausbau der Kinderbetreuung liegt ein weiterer Schwerpunkt des Programms auf dem Klima- und Umweltschutz. Stadtrat Martin Dowalil: „Waidhofen nimmt am e5-Programm teil,

das einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beinhaltet. Um als e5-Gemeinde zertifiziert zu werden, braucht es eine Umsetzung von 75 % aller möglichen Maßnahmen. Stand heute ist Waidhofen eine e3-Gemeinde, die 53 % der vorgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt hat.“ Zur hohen Lebensqualität in der Naturparkregion meinte Vizebürgermeister Wührer: „Wir haben vor einigen Jahren das Naturparkkonzept auf neue Beine gestellt. In den nächsten Jahren werden wir die Strukturen hier weiter professionalisieren.“ Weitere Themen der Interviewrunde waren alternative Mobilität, das grüne Netz sowie Arbeiten

und Wohnen. Den Blick von außen brachten drei Frauen – die Architektin Felicitas Baldauf, Unternehmerin Verena Sykora und Pädagogin Marlene Offenberger, ein. Verena Sykora schilderte die Vorteile des Wirtschaftsstandortes Waidhofen. Wie man Familie und Beruf unter einen Hut bringt, erzählte Marlene Offenberger – zeigte dabei aber auch große Herausforderungen in der Kleinstkinderbetreuung am Land auf. Felicitas Baldauf betonte, dass Waidhofen in puncto nachhaltiges Bauen Vorreitergemeinde ist und verwies auf die Wichtigkeit der Nachverdichtung, der Leerstandsaktivierung und des schonenden Flächenverbrauchs.

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Trotz all der Krisen, die uns in den vergangenen Jahren beschäftigt haben, ist eines für die Zukunft unserer Stadt entscheidend: dass wir mit Innovationsgeist, Neugier und Mut das Heft wieder selbst in die Hand nehmen und gestalten. Dabei braucht es gerade in herausfordernden Zeiten zwei Dinge: den Blick auf das große Ganze, um das Leben optimistisch zu betrachten. Und eine inhaltliche Beurteilung der Geschehnisse. Es geht darum, Argumente und vor allem auch Gegenargumente zuzulassen. Es

geht darum, konstruktives Verhalten über das Destruktive zu stellen. Denn Kooperation und Zusammenarbeit werden dringender denn je gebraucht. Bei uns in Waidhofen kennt Zusammenarbeit zwei Richtungen: nach innen und nach außen. Einerseits die Zusammenarbeit der Stadtregierung, die – das traue ich mich sagen – besser funktioniert als je zuvor. Danke, dass wirklich alle dazu bereit waren, diesen Weg miteinander zu gehen, denn schlussendlich geht es nicht um Parteien, es geht nicht um Befindlichkeiten, sondern es geht um unser Waidhofen. Andererseits die Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich. Wir haben uns in den vergangenen Jahren wirklich bestmöglich vernetzt, um die Wichtigkeit unserer Anliegen mit Nachdruck deponieren zu können. Und ich darf auch behaupten, wir werden gehört. Von dieser doppelten Zusammenarbeit profitieren wir doppelt. Zusammenarbeit nach innen, Zusammenarbeit nach au-

ßen – das ist der Weg, den wir in Waidhofen gehen. Das ist, was wir hier bei uns machen. Zusammenarbeiten. Und das Resultat dieser Zusammenarbeit kann sich sehen lassen. Das zeigen zum Beispiel der beta campus, das künftige neue Pflege- und Betreuungszentrum, unsere Versorgungs- und Wirtschaftsbetriebe, die wir neu bauen, und der Wohnbau ganz allgemein. Aber vor allem ist es das Programm für die nächsten Jahre, das unsere gemeinsame Handschrift trägt. Und das zeigt, dass viele Menschen in unserer Stadt in Möglichkeiten denken, Sichtweisen über den Tellerrand hinaus erkunden und sich konstruktiv für eine bessere Zukunft engagieren.

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Ausbau der Kinderbetreuung

Das Land NÖ stellt wichtige Weichen für die Zukunft der Kinderbetreuung. Konkret heißt das gratis Vormittagsbetreuung für alle Kinder ab einem Jahr. **Seite 4**



Neues Gesundheitsquartier entsteht

Mit dem Bau des neuen Pflege- und Betreuungszentrums wird die Bettenanzahl von 101 auf 144 erhöht. **Seite 6**

Glasfaser: Jetzt geht es weiter!

521 weitere Haushalte wurden seit der Gründung der Glasfaser Ybbstal GmbH mit der Infrastruktur der Zukunft versorgt. Ende 2023 ist die Fertigstellung der Ausbauphase eingeplant. **Seite 9**

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at



Junge Talente

Nachwuchs präsentiert Können

Die Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal ist mit ihrem breiten Fächerangebot und den ausgezeichneten Lehrern eine große Bereicherung für die Kulturstadt Waidhofen.

Vielen Veranstaltungen, wie Empfängen, Preisverleihungen oder Ehrungen, verleihen Ensembles der Musikschule einen stimmungsvollen Rahmen. Die jungen Talente zeigen bei den „Bunt gemischt“-Konzerten oder dem „prima la musica“-Teilnehmerkonzert eindrucksvoll ihr Können und ihre Bühnenpräsenz. Zünftige Volksmusik jung interpretiert gibt es am 31. März im Gasthaus



Junge Talente vor den Vorhang!

© Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal

Kerschbaumer und am 6. Mai wird zum Musikschulball in den Plenkersaal geladen. Das große Finale der Musikschule findet am 1. Juni statt, wenn sieben Orchester im Plenkersaal aufspielen.

**SO
12.
MÄR** 11.00 Uhr
Schlosscenter

Das Waidhofner Kammerorchester unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Sobotka ist ein Garant für hochkarätigen klassischen Musikgenuss.

Auf dem Programm des diesjährigen Frühlingskonzertes steht das Konzertstück op. 33 von Julius Rietz für Oboe und Orchester, das Violinkonzert in e-moll op. 64 von Felix Mendelssohn Bartholdy, Peter und



Das Waidhofner Kammerorchester lädt zum Frühjahrskonzert in das Schlosscenter.

der Wolf von Sergei Prokofjew sowie der Bolero von Maurice Ravel. Als Solisten fungieren Stefanie Neubauer (Violine) und Lorenz Maderthaler (Oboe) und als Sprecher konnte

Schauspieler Giuseppe Rizzo gewonnen werden. Auch im Sommer muss man nicht auf das Kammerorchester verzichten: Am 2. Juli darf man sich auf das Sommerkonzert freuen.

„painted fence“

Toskana Sessions

**SA
11.
FEB** 20.30 Uhr
Schlosskeller

Vier Musiker mit Wurzeln im Ybbstal bilden seit zehn Jahren die Band „painted fence“ und werden am 11. Februar nach mehrjähriger (Corona-) Pause wieder in Waidhofen a/d Ybbs im Schlosskeller des Rothschildschlosses zu hören sein.

Im vergangenen August verbrachte die Band eine Probenwoche in der Toskana, um neue Songs einzustudieren und bewährte Coverversionen bekannter Titel aufzufrischen. Im Rahmen ihres Aufenthaltes in Italien gab die Band auch ein Konzert auf dem Weingut „Santa Vittoria“ und präsentierte ihr neues Programm. Nachdem man wusste, dass der berühmte Musiker Sting, eines



Richard Langwieser, Florian Bachmair, Hermann Löschenkohl und Christian Stockinger präsentieren im Schlosskeller ihr neues Programm.

© painted fence

der großen Vorbilder der Band, auf seinem Weingut „Il Palagio“ in unmittelbarer Nähe etwa zur selben Zeit ein zwangloses Gartenkonzert für die örtliche Bevölkerung geben würde, diene sein Act als Vorlage für einen Auftritt in kleinem Rahmen

in kaum zu überbietendem, stimmungsvollem Ambiente. Aber auch in Waidhofen a/d Ybbs bietet der Schlosskeller des Rothschildschlosses eine geeignete Location, um das zehnjährige Jubiläum von „painted fence“ zu inszenieren.

20 Jahre Förderband

Buntes Programm für 2023

**SA
4.
FEB** 18.00 Uhr
Sturmfrei

Der Kulturverein Förderband wird 20 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Verein ein buntes Programm für das Jahr 2023 zusammengestellt.

Los geht es am Samstag, 4. Februar, im Vereinshaus „Sturmfrei“ beim Bahnhof. Die Räumlichkeiten bieten alles, was eine Band zum Jammen braucht und so wird ab 18.00 Uhr zur Jam-Session geladen. Bei den Workshops im Sturmfrei wird gesprayed, gebastelt und dazwischen genetzt, Kleider getauscht und Kreativität gelebt!

2023 gibt es nach ein paar Jahren Pause sogar wieder ein Fleischrock



Abwechslungsreich wird es 2023!

auf der Forsteralm! Es wird wieder Abwärts geben, Auflegereien, Back to the Roots Specials und natürlich die Ladies Dance Night.

VERANSTALTUNGSKALENDER

| | | | |
|----------|---|-----------------------|-----------------|
| 31. Jan. | Bildungs- und Berufsberatung | Magistrat Waidhofen | 13.00–17.00 Uhr |
| 2. Feb. | Bunt gemischt | Schloss Rothschild | 19.00 Uhr |
| 3. Feb. | Jodeln und mehr | Gasthaus zum Halbmond | 18.00 Uhr |
| 11. Feb. | painted fence | Schlosskeller | 20.30 Uhr |
| 15. Feb. | Filmzuckerl | Filmbühne Waidhofen | 20.30 Uhr |
| 17. Feb. | Bildungs- und Berufsberatung | Stadtbibliothek | 09.00–13.00 Uhr |
| 18. Feb. | Lions Charity Ball | Schloss Rothschild | 19.00 Uhr |
| 25. Feb. | „prima la musica“- Teilnehmerkonzerte | Plenkersaal | 14.00 Uhr |
| 9. Mär. | Omar Sarsam | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 12. Mär. | WKO Frühjahrskonzert | Schlosscenter | 11.00 Uhr |
| 15. Mär. | Filmzuckerl | Filmbühne Waidhofen | 20.30 Uhr |
| 25. Mär. | IREEN | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 29. Mär. | Dirk Stermann | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 31. Mär. | „Junge Musikanten – spielt's auf“ | Gasthaus Kerschbaumer | 19.00 Uhr |
| 1. Apr. | Ostermarkt | Hoher Markt | 08.00 Uhr |
| 15. Apr. | Frühjahrskonzert der TMK St.Leonhard/Wald | Plenkersaal | 19.30 Uhr |
| 28. Apr. | Louie's Cage Percussion | Plenkersaal | 20.00 Uhr |
| 30. Apr. | Cosmopunxx | Plenkersaal | 20.00 Uhr |

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Hört ihr Leut'..

Geschichte und Geschichten

Die Stadt Waidhofen kennenlernen: Das kann man am besten mit einem **Nachtwächter**.

Die Nachtwächter erzählen in traditioneller Gewandung Geschichten aus längst vergangener Zeit, berichten von Mythen aus der Stadt und wissen Dinge über das einstige Zentrum der Eisenverarbeitung, die nur wenigen bekannt sind. Anmeldungen werden gerne im Infobüro Ybbstaler Alpen, Schlossweg 2, entgegengenommen. Am Welttag der Fremdenführer, am Sonntag, 26. Februar, findet ein spannender und kostenloser Rundgang in Zell statt. Dorothea Dürauer begrüßt alle Interessierten um 15.00 Uhr beim Treffpunkt Infobüro Ybbstaler Alpen.

TERMINE

Schlossführung
So., 12. Februar, 15.00 Uhr
Nachtwächterführung
Fr., 17. Februar, 19.00 Uhr
Rundgang Zell
So., 26. Februar, 15.00 Uhr
Türmerführung
Fr., 10. März, 19.00 Uhr
Führung „Geschwätzig Heilige“
So., 19. März, 15.00 Uhr
Nachtwächterführung
Fr., 24. März, 19.00 Uhr
Führung „Frauensicksale“
So., 2. April, 15.00 Uhr
Stadtturmführungen
So., 2. April, 13.00–17.00 Uhr
Schlossführung
So., 9. April, 15.00 Uhr

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Kultur gemeinsam leben

Regionalkultur als Basis für das Zusammenleben in der Gemeinde

Das Jahr 2023 steht in Waidhofen ganz im Zeichen der Kultur. Vom ambitionierten Veranstaltungsprogramm bis hin zum kulturellen Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche präsentiert die Stadt ihre Qualität.

„Der Kulturbegriff meint im weitesten Sinne gefasst alles, was der Mensch geschaffen hat. Für mich ist er ein ganz wesentlicher Ausdruck für die Art und Weise, wie wir das Zusammenleben in Waidhofen gestalten“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Zweifelsohne tragen zahlreiche Akteure zur Vielfalt des Waidhofner Kulturangebotes bei. Egal ob traditionelle Vereine, vereinzelte Initiativen oder die Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal. Die heimische Kultur lebt von diesem Engagement, von regionalen Kooperationen und von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm für alle Generationen. Renommierter Künstler aus nah und fern treten in der Stadt am Land auf, Veranstaltungen im Freien verknüpfen Kultur und Natur eindrucksvoll.



Die Kultur ist ein Markenzeichen der Stadt Waidhofen. Das Konzept überzeugt jedes Jahr aufs Neue mit einer bunten Mischung aus Klassischem und Experimentellem, aus unterhaltsamen und kritischen Werken, das Flair der Kulturveranstaltungen an besonderen Orten zieht ein breites Publikum an. Auch 2023 erwartet die Besucher ein facettenreiches Programm, das unter dem Motto

„Kultur findet Stadt“ steht. Viele Veranstaltungen an unterschiedlichsten Stätten laden zu Musik- und Tanzdarbietungen, zu Theateraufführungen und Lesungen, zu Kabarett und Ausstellungen und zu vielem mehr ein. „Ich freue mich über den Reichtum und die Vielfalt des kulturellen Lebens in unserer Stadt und darüber, dass es auch heuer wieder gelungen ist, ein anspruchsvolles Programm

zusammenzustellen. Damit wollen wir möglichst vielen Menschen Freude an der Kultur vermitteln“, betont Stadtchef Krammer. Alle Angebote aufzuzählen, dazu ist hier zu wenig Raum. Dafür gibt es das monatliche Programm, das ausführlich auflistet, was wann und wo stattfindet. Online finden Interessierte alle Veranstaltungen zeitgerecht auf der Website der Stadt

Waidhofen unter www.waidhofen.at/veranstaltungen.

Ebenso vielfältig ist aber auch das kulturelle Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche außerhalb des schulischen Kontextes. Die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur wirkt sich positiv auf die Kreativität aus und unterstützt die persönliche Entwicklung. Die Auseinandersetzung mit Theater, Musik, Malerei oder Literatur stärkt die Fähigkeiten der Wahrnehmung, der Gestaltung und der sozialen Interaktion und schafft damit Grundlagen für persönliches Wachstum und gesellschaftliche Teilhabe. Die Musik- und Kunstschule Ybbstal, unterstützt vom Musik- und Kunstschulen Management der Kultur.Region.Niederösterreich, hat sich in diesem Bereich mit ihrem Bildungsangebot etabliert. Bürgermeister Krammer: „Mein Dank gilt allen Beteiligten, die 2023 wieder ihr Bestes geben werden, um Kultur vom Feinsten in Waidhofen zu bieten. Mein Dank gilt aber auch der Kultur.Region.Niederösterreich, die als Dachorganisation die Kulturarbeit wesentlich unterstützt.“

Holz und Blech

Blasmusik mit Tradition

SA
15.
APR 19.30 Uhr
Plenkersaal

Gleich fünf Musikkapellen zeigen bei unterschiedlichsten Anlässen in der Stadt Waidhofen ihr Können. Am 15. April lassen die Musiker der Trachtenmusikkapelle St. Leonhard/Wald passend zur Jahreszeit die Blasmusik wieder aufblühen.

Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das ein breites Spektrum des Blasorchesters



Die Trachtenmusikkapelle St. Leonhard am Wald freut sich auf das Frühjahrskonzert.

Repertoires beinhaltet: vom Traditionsmarsch bis zur Filmmusik, von Antonin Dvorák bis Münchner Freiheit, von schwungvoll-frischen bis zu gefühlvoll-ruhigen Klängen. Vor allem aber steht eines im Mittelpunkt: die Freude an der (Blas-)Musik!

Und diese Freude ist auch im Sommer bei den traditionellen Konviktgartenkonzerten zu spüren. Im Juli und August verwöhnen die Trachtenmusikkapellen das Publikum nicht nur mit musikalischen, sondern auch mit kulinarischen Gustostückerln.

Schloss Rothschild

Theater, Film und Klangräume

Viele Kulturvereine und Kulturschaffende nutzen das wunderbare Schloss Rothschild als Location für ihre Veranstaltungen. Sei es der elegante Kristallsaal mit seiner herausragenden Akustik, der feine Schlosskeller oder der idyllische Schlossohof.

Schon zum 13. Mal lädt der Verein Filmzuckerl in Kooperation mit der Stadt Waidhofen im Rahmen der Sommerkino-Initiative des Landes Niederösterreich wieder zum „Kino unter Sternen“ in den Schlossohof.

Mit über 80 aktiven Mitgliedern ist die Waidhofner Volksbühne ein Verein, der seit über 70 Jahren sein treues Publikum bestens unterhält. Bei den traditionellen Schlossohofspielen steht von 7. bis 29 Juli ein ganz besonderer Klassiker auf dem Programm: das Lustspiel „Pension Schöller“. Im Herbst darf man sich wieder auf eine unterhaltsame Komödie im Plenkersaal freuen.

Uschi Nocchieri, die die Waidhofner Volksbühne seit einigen Jahren als

Regisseurin professionell begleitet, hat den Theaterverein „IL SALOTTINO“ gegründet. Die Arbeit von IL SALOTTINO basiert auf der Produktion und Aufführung von klassischen, oft auch humorvollen, jedoch nicht komödiantischen Theaterstücken, auf möglichst minimalistische Weise, mit Fokus auf Schauspiel und Atmosphäre. Für die diesjährige Produktion hat sie sich drei Schauspieler der Volksbühne ausborgt: Nicole Kronsteiner, Thomas Krall und Max Bernreitner werden im Mai und Juni „Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr auf die Bühne bringen. Musikalisch kooperiert wird dabei mit der Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal.

Der Kristallsaal mit seiner spektakulären Architektur und Akustik wird im Rahmen des Klangraum Festivals wieder mit hochkarätiger, klassischer Musik erfüllt, wenn Stars von heute und morgen dem Ruf von Intendant Thomas Bieber in die Kulturstadt Waidhofen folgen.

Menschenrechte, Frieden, Glück

Vortrag und Seminar mit Ute Lauterbach

In Kooperation mit der Gesunden Gemeinde lädt der Verein spür.sinn zum wiederholten Male die Philosophin und Buchautorin Ute Lauterbach nach Waidhofen ein.

In ihrem Vortrag erläutert Ute Lauterbach ihre Sichtweisen zum Thema „Menschenrechte und Frieden – in sich und an sich“. Im Zweitagesseminar wird der Frage „Wie wir Meister/innen der Umstände und des Glücks sein können“ individuell auf den Grund gegangen und eine theoretische und praktische Antwort erarbeitet, um eine optimale Orientierung für ein glückliches



Die Glücksforscherin Ute Lauterbach.

Leben zu finden. Informationen zur Person Ute Lauterbach finden sich unter www.ute-lauterbach.de.

INFORMATIONEN

Vortrag: „Menschenrechte und Frieden – in sich und an sich“
Fr., 10. März, 19.00 Uhr
Kristallsaal

Seminar: „Wie wir Meister/innen der Umstände und des Glücks sein können“
Sa., 11. und So., 12. März
Seminarraum Plenkerstraße 8a

Infos und Anmeldung:
www.abenteuer-spuersinn.at



Der Schlossohof bietet die perfekte Freiluftbühne für die Inszenierungen der Waidhofner Volksbühne. Heuer steht das Lustspiel „Pension Schöller“ auf dem Programm.

Mehr Möglichkeiten für Familien

Land NÖ stellt wichtige Weichen für die Zukunft der Kinderbetreuung

Für ein Leben voller Möglichkeiten haben Kinder und deren Betreuung oberste Priorität. Um die Lücke im bestehenden Angebot zu schließen, schafft die Stadt Waidhofen künftig mehr Betreuungsplätze und mehr Raum. Die Basis dafür bildet das Kinderbetreuungspaket, das das Land NÖ in Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden geschnürt hat.

Die Betreuungsquote bei den Null- bis unter Dreijährigen weist im ganzen Land Zuwächse auf. In Österreich war im Kindergartenjahr 2021/22 nahezu jedes dritte Kind unter drei Jahren in Betreuung. Im Vergleich dazu war es im Kindergartenjahr 2011/12 nur jedes fünfte Kind (Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik). Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die Kleinsten steigt auch in Waidhofen ständig an. Bürgermeister Werner Krammer bestätigt den Handlungsbedarf in diesem Bereich: „Wir kennen die Wünsche und Bedürfnisse der Waidhofner Familien. Gerade bei der Kleinstkinderbetreuung wissen wir, dass es mehr Angebote braucht. Deshalb freut es mich besonders, dass wir bereits 2023 mit dem Ausbau starten können.“ Handlungsspiel-



Derzeit liegt das Eintrittsalter für Kindergartenkinder bei zweieinhalb Jahren. Ab Herbst 2024 werden die Kindergärten für alle Kinder ab zwei Jahren geöffnet.

raum bekommt die Stadt Waidhofen vor allem durch das Kinderbetreuungspaket des Landes NÖ, das im September 2022 präsentiert wurde. „Danke dem Land NÖ für dieses Paket! Jetzt können wir Schritt für Schritt Projekte zum Ausbau der Kinderbetreuung realisieren und Eltern dabei unterstützen, Familie und Arbeit bestmöglich zu vereinbaren.“ Als erste Maßnahme wird 2023 die

kostenlose Kleinstkinderbetreuung für alle Kinder ab einem Jahr umgesetzt. Hierzu hat der Verein „Zwergenschaukel“ bereits wesentliche Vorkehrungen getroffen (nähere Informationen im Artikel links unten). Das NÖ Kinderbetreuungspaket sieht außerdem die Öffnung der Kindergärten für alle Kinder ab zwei Jahren (ab 2024), weniger Schließtage, ein flächendeckendes Nach-

mittagsbetreuungsangebot, kleinere Gruppengrößen in den Kindergärten und zusätzliche Fachkräfte vor. Bürgermeister Werner Krammer kündigte für die Realisierung eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Kleinregion Ybbstal an: „Das Land NÖ stellt mit dem Kinderbetreuungspaket wichtige Weichen für die Zukunft. Um diesen Rahmen optimal zu nutzen und ein bestmögliches Angebot für die Region zu schaffen, stimmen wir uns mit den anderen Ybbstal-Gemeinden ab.“

Um Abwanderung zu vermeiden, braucht es mehr Möglichkeiten für Familien. Das ist das Um und Auf. „Als Stadt muss man mehr bieten als Arbeit und Wohnraum. Wir müssen uns auch um flexible und leistbare Kinderbetreuungsangebote kümmern“, so Krammer. Die Sorge um den Nachwuchs ist lange nicht mehr nur Aufgabe der Eltern oder der Großeltern, sondern der Gesellschaft insgesamt. Wobei jede Familie für sich entscheidet, ob sie das Angebot auch in Anspruch nehmen will. Diese Ansicht teilt auch Bürgermeister Werner Krammer: „Bei all unseren Überlegungen in Hinblick auf die Kinderbetreuung spielt die Wahlmöglichkeit eine entscheiden-

de Rolle. Keiner soll sich verpflichtet fühlen, seine Kinder in Betreuung zu schicken. Unsere Aufgabe ist es aber, das Angebot zur Verfügung zu stellen.“ Ein Aspekt sei zusätzlich erwähnt: Jede Mutter, die frühzeitig wieder ins Berufsleben einsteigen und ihre oft teure Ausbildung nutzen kann, ist ein Plus für die Gemeinde. Die Budgetmittel für den Ausbau der Kinderbetreuung sind in den nächsten Jahren reserviert. Die ersten Umsetzungen auch in puncto Infrastruktur starten bereits 2023 (nähere Informationen in den Artikeln unten). „Jeder Euro für Kinderbetreuung ist gut investiert und zahlt sich definitiv langfristig aus“, so Krammer.

INFOS

ab 2023: gratis Vormittagsbetreuung für alle Kinder ab einem Jahr

weniger Schließzeiten im Sommer

ab 2024: Öffnung der Kindergärten für alle Kinder ab zwei Jahren

Maximalgruppengrößen mit 22 Kindern



Ab Herbst 2023 wird die kostenlose Vormittagsbetreuung für alle Kinder ab einem Jahr realisiert.

Zwergenschaukel

Kinderkrippe baut Angebot aus

Die „Zwergenschaukel“ ist eine Betreuungsform für Kinder ab einem Jahr bis zum Kindergarteneintritt. Aufgrund der steigenden Nachfrage wird dieses Angebot nun auf ca. drei Kleinstkindergruppen ausgebaut.

„Ich bin froh, dass wir den Eltern – auch dank des Kinderbetreuungspaketes des Landes – dieses zusätzliche Angebot machen können und damit ein Stück mehr Lebensqualität in unsere Stadt bringen“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Ab Herbst 2023 wird die kostenlose Vormittagsbetreuung für Kinder ab einem Jahr realisiert. Insgesamt drei Gruppen wird es dafür geben. Auch für einen passenden Ort gibt es bereits konkrete Vorstellungen. Bürgermeister Krammer betont: „Wir wollen die besten Voraussetzungen schaffen, um Kinder und Eltern zu-

friedenzustellen.“ Freundliche Räume und genügend Platz zum Spielen und Toben, aber auch, um sich eine ruhige Ecke zu suchen oder für ein Schläfchen zwischendurch. Es soll den Kleinsten an nichts fehlen, damit sie sich gut entwickeln. Darum kümmert sich auch das Team der „Zwergenschaukel“ mit qualifizierten Betreuerinnen, die wissen, wie viel Zuwendung und wie viel Anregungen ihre Schützlinge brauchen. Geborgenheit zu bekommen, aber auch Möglichkeiten, um neue Erfahrungen zu sammeln, genau dem trägt die Zwergenschaukel Rechnung.

KONTAKT

M +43 681 81 67 93 53
zwergenschaukel@outlook.com
Montag bis Freitag: 7.00-13.00 Uhr

Bis zu fünf neue Gruppen

Ab Herbst 2024: Kindergarten für alle ab zwei

Derzeit läuft die Einschreibung in den neun Landeskindergärten der Stadt Waidhofen. Ab dem Jahr 2024 wird es auch hier eine wesentliche Erweiterung des Betreuungsangebotes geben.

Die Offensive des Landes Niederösterreich beinhaltet unter anderem die Öffnung der Kindergärten für Zweijährige ab September 2024. Aktuell liegt das Eintrittsalter in den Landeskindergärten bei zweieinhalb Jahren. „Ein weiterer wichtiger Schritt, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Für die Stadt Waidhofen bedeutet das eine Erweiterung um voraussichtlich fünf Kindergartengruppen. Die genaue Zahl wird freilich erst nach einer exakten Bedarfserhebung feststehen. Finanzielle Mittel für die benötigte Infrastruktur sind

bereits im Budget der Stadt reserviert. Stadtschef Krammer dazu: „Wir haben bereits die entsprechenden Budgetmittel vorgesehen und werden in den nächsten Jahren bei einzelnen Kindergärten die Infrastruktur wesentlich verbessern.“ Denn: Moderne Kindergärten sind ein Ort für Begegnung, ein Ort zum Lernen und ein Ort zum Spielen. Aber sie sollen auch ein Ort zum Wohlfühlen sein für Kinder, die während der gesamten Öffnungszeiten betreut werden. Damit Kindergärten diesen Anforderungen gerecht werden und sich alle Menschen – Kinder wie Personal – wohlfühlen, braucht es eine gute Infrastruktur. Auf den Kindergartenplatz für alle ab zwei Jahren müssen Eltern noch bis 2024 warten. Bis 31. Jänner können vorerst all jene Kinder eingeschrieben werden, die bis 1. März 2024 drei Jahre alt werden.

INFOS

In den kommenden Jahren sind folgende Infrastruktur-Verbesserungen im Kindergartenbereich geplant:

- Modernisierung des Kindergartens St. Georgen durch Neubau des Turnsaals
- Neuerrichtung Kindergarten Raiberg
- Neuerrichtung Kindergarten Zell
- Heizungsumstellung Kindergarten St. Leonhard
- Heizungsumstellung Kindergarten Windhag



Den Kindergartenplatz für alle Kinder ab zwei Jahren gibt es ab Herbst 2024.

Familienprechstunde als Anlaufstelle

Kostenlose Beratung und weiterführende Hilfe ab Frühjahr

Die Stadt Waidhofen wird auf Initiative der Psychotherapeutin Katrin Roseneder und der Psychologin Barbara Binder eine „Familienprechstunde“ einführen. Das Land NÖ prämierte das Projekt beim 13. Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung und unterstützt die Umsetzung mit bis zu 50 Prozent der zu erwartenden Kosten.

Psychische Probleme oder Erkrankungen betreffen – gerade in herausfordernden Zeiten – oft auch Kinder und Jugendliche. Es gibt Warnzeichen, die ein Hinweis auf ein ernst zu nehmendes Problem sein können. Zum Beispiel wenn sich das Verhalten von Kindern oder Jugendlichen ohne erkennbare Ursache plötzlich ändert. Aber oft ist es für Eltern schwer zu erkennen, ob sich hinter einem veränderten Verhalten der Kinder schon eine psychische Erkrankung verbirgt und ob eine Form der Therapie notwendig ist. Oder ob auch schon eine Beratung über eine Jugendinformationsstelle, wie zum Beispiel dem „JUSY“, ausreicht. „Viele Familien zögern oft zu lange, sich hilfreichen Rat zu holen. Auch deshalb, weil die Scheu vor dem Schritt zur Psychotherapie bei vielen zu groß ist“, erklärt Katrin Roseneder



Die Familienprechstunde wird ein niederschwelliges Angebot für Familien sein und Beratung im Bereich der psychischen Gesundheit bieten.

die Grundidee hinter der Familienprechstunde.

„Ich bin davon überzeugt, dass hier ein niederschwelliges Beratungsangebot, also eine Art Erstanlaufstelle für eine Problemabklärung, vereinfachte Diagnostik und weiterführende Hilfe, Abhilfe schaffen kann“, so die Therapeutin weiter.

Start im Frühjahr 2023 geplant

Die Familienprechstunde soll sich als eine Art Wegweiser für alle Fa-

milien etablieren. Vergleichbar mit einer Hebammensprechstunde, die für alle Fragen offen ist, mit denen Eltern und Kinder im Bereich psychischer und psychosozialer Gesundheit konfrontiert sind. Sie soll von kompetenten Fachpersonen aus der lokalen Umgebung besetzt werden und als erste Anlauf- und Vermittlungsstelle sowie Erstberatung gesehen werden. Eine gute Vernetzung ist bereits durch das Kinder- und Jugendnetzwerk Mostviertel abgedeckt. In Kooperation mit dem

Angebot der Jugendberatungsstellen „JUSY“ und „Bagger“ soll es verstärkt auch für Kinder und Kleinkinder Hilfestellung geben. Bisher gab es für diese Altersgruppe keinerlei kostenlose und niederschwellige Anlaufstelle im Raum Waidhofen. „Die Familienstunde als Bestandteil unseres sozialen Netzwerkes ist eine Bereicherung für die Stadt Waidhofen und gleichzeitig eine wichtige Unterstützung für junge Familien“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer über das neue Angebot im

Sozialbereich. „Wir brauchen jede kommunale wie private Initiative, um unserem Anspruch als familienfreundliche Gemeinde gerecht zu werden. Kinder können in Waidhofen unbeschwert aufwachsen und die bestmögliche Förderung erfahren. Mein besonderer Dank gilt Katrin Roseneder und ihrem Team für dieses Engagement“, so der Stadtchef weiter. Geplant ist die Familienprechstunde alle zwei Wochen im „FUZO 14“ (Hoher Markt) und wird im Frühjahr 2023 starten. „Ich freue mich, dass das Betreuungsnetz und die Unterstützung für Familien in unserer Stadt um einen wichtigen Bereich erweitert wird. Durch die Einrichtung der Familienprechstunde wird niederschwellige Beratung ermöglicht“, meint Vizebürgermeister Armi Bahr.

„Uns ist vor allem eines wichtig“, betont Bürgermeister Krammer, „Eltern brauchen mit ihren Sorgen nicht alleine fertig zu werden. Die Familienprechstunde ist ein gutes und rundes Angebot mit kompetenter Beratung.“ Zusätzlich zur Beratungsstelle soll es einmal im Quartal in Abstimmung mit dem Beraterpool auch Vorträge zu einzelnen Fachthemen, wie zum Beispiel „Meilensteine der Entwicklung“, etc. geben.



Im Dezember 2022 feierte das ProMami Waidhofen 20-jähriges Jubiläum und ist im Gesundheitsbereich der Stadt Waidhofen nicht wegzudenken.

ProMami Waidhofen

Einfühlsame Begleitung

Das ProMami in der Unterzellerstraße ist seit 20 Jahren Informations- und Beratungsstelle sowie Treffpunkt für Schwangere, Eltern und Kinder.

Für einfühlsame Betreuung und Begleitung während der Schwangerschaft, bei der Geburt und in den ersten Lebensjahren sorgt ein kompetentes Team rund um Leiterin und Hebamme Beatrix Cmolik mit einem umfangreichen Programm. Die Geburt eines Kindes bedeutet für Eltern eine große Freude. Oft ergeben sich aber auch viele Fragen in Hinblick auf die Gesundheitsvorsorge des neuen Familienmitgliedes. Die kostenlose Mutter- und Elternberatung im ProMami schafft hier als wichtige Anlaufstelle Abhilfe. Hier erhalten Eltern kompetente und einfühlsame Unterstützung in Fragen

der Entwicklung, Ernährung, Pflege und Betreuung des Kindes sowie zur Vorbeugung von Krankheiten, ohne lange Wartezeiten und kostenlos.

INFOS & KONTAKT

ProMami Waidhofen a/d Ybbs
Unterzellerstraße 19

T +43 7442 52 350
M +43 664 283 9317
hebamme.cmolik@promami.at
www.promami.at

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 8.00-12.00 Uhr

Kostenlose Mutterberatung jeden ersten Montag im Monat ab 14.00 Uhr!

Willkommen im Jugendzentrum

Klara freut sich auf die Zeit im „Bagger“

Klara Spreitzer wird als neue Mitarbeiterin im Waidhofner Jugendzentrum herzlich begrüßt. Im Interview stellt sie sich vor.

Stadtnachrichten: Wer bist du und was machst du?

Klara: Ich bin ein achtsamer, begeisterungsfähiger und kreativer Mensch. Ich sehe mit dem Herzen und habe den Mut, mit ihm zu handeln. Lesen, spazieren, Musik hören, Freunde und Familie treffen – all das mache ich oft.

Stadtnachrichten: Was ist dir wichtig?

Klara: Eine wertschätzende Beziehungskultur, die mich verstehen lässt. Mir Zeit zum Wachsen zu geben. Außerdem eine sinnvolle Betätigung, bei der ich mich als wirksamer Teil eines großen Ganzen

begreifen kann, bei der ich meine Potenziale entfalten und mit meiner Energie etwas Freudvolles schaffen kann. Wichtig sind mir auch lebendige Verbindungen mit anderen Menschen und mit der Natur rund um uns. Ebenso ein Weitblick, der es mir ermöglicht, nachhaltig zu handeln.

Stadtnachrichten: Was magst du an jungen Menschen?

Klara: Ich mag ihre Entdeckungslust, ihren Wunsch nach Veränderung. Ich lerne von ihnen eine Welt, die nun wird. Mir gefällt, dass ich sehen kann, wie sie sich sozial unabhängig machen. Ihre Gedanken und Ideen, besonders im Hinblick darauf, wie sie die Welt verändern würden, begeistern mich. Daneben finde ich gut, dass sie sich Raum nehmen, sich mit anderen austauschen und der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen.

Stadtnachrichten: Was machst du im „Bagger“?

Klara: Ich bin für Jugendliche da. Ich höre ihnen zu und berate, wenn sie das wollen. Das Gestalten von freizeitpädagogischen Projekten – wie gemeinsames Kochen, Wuzeltourniere, über künstlerische Beschäftigungen bis hin zu Themenschwerpunkten wie Orientierung in der Berufswelt, Gewalt – und Suchtprävention etc. sind meine Aufgabengebiete.

Zudem sind auch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen wichtige Teile meiner Tätigkeit im „Bagger“.

Ich freue mich auf alle Jugendlichen – insbesondere auf viele Mädchen. Übrigens können gerne interessierte Erwachsene, die das Jugendzentrum kennenlernen möchten, auf einen Besuch vorbeikommen.



Jugendzentrum-Leiter Andreas Schauer (l.) und Vizebürgermeister Armin Bahr (r.) begrüßten die neue „Bagger“-Mitarbeiterin Klara Spreitzer.

Gesundheitsquartier entsteht

Land NÖ investiert über 60 Mio. Euro in Standort Waidhofen

Der Neubau des Pflege- und Betreuungszentrums bedeutet einen Meilenstein im Sozialbereich der Stadt Waidhofen. Das Land NÖ investiert hier 63,5 Mio. Euro, erhöht nicht nur die Pflege- und Betreuungsplätze, sondern schafft auch Synergien mit dem Landeskrankenhaus.

„Waidhofen bietet ein Leben voller Möglichkeiten für alle Generationen. Mit dem neuen Pflege- und Betreuungszentrum, das modernen Standards entsprechen und mehr Raum für zusätzliche Plätze schaffen wird, werden wir diesem Anspruch gerecht“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer. Direkt gegenüber dem Landeskrankenhaus auf dem derzeitigen Areal der EVN ist der Neubau geplant.

144 Pflege- und Betreuungsplätze entstehen

Durch die räumliche Nähe werden zusätzliche Synergien mit dem Landeskrankenhaus geschaffen. „Im Zuge des PBZ-Neubaus planen wir für den neu gestalteten Waidhofner Gesundheitsstandort eine zentral liegende Gastronomieeinheit mit neuer Gemeinschaftsküche, eine unterirdische Verbindung der Gebäudekomplexe, eine gemeinsame



Das gesamte Areal mit Pflege- und Betreuungszentrum, Landeskrankenhaus, Begleitetem Wohnen umgeben von großzügigen Grün- und Naturräumen

Energie- und Wärmeversorgung sowie die optimierte Gestaltung der kaufmännischen Ablauforganisation. Gesamt investiert das Land NÖ rund 63,5 Mio. Euro in den Neubau samt Synergiemaßnahmen. Eine wichtige Investition in die zukünftige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung“, so Mag. Martin Kaiser, kaufmännischer Direktor beider Gesundheitseinrichtungen. Die Fertigstellung ist 2028 vorgesehen. Neben den bereits genannten Synergien ist auch eine betriebliche Kinderbetreu-

ungseinrichtung mit zwei Gruppen in Planung. „Diese Einrichtung fließt natürlich auch in unsere Überlegungen bezüglich des Ausbaus der Kinderbetreuung mit ein und wird das Angebot der Stadt passend ergänzen“, zeigt Bürgermeister Werner Krammer auch hier Möglichkeiten zur Zusammenarbeit auf. Das Therapiezentrum Buchenberg, wo es ebenfalls Neuerungen geben wird, ergänzt das gesamte Areal zu einem Gesundheitsquartier. Umgeben wird das Gebiet von zwei Naturräumen,



Bürgermeister Werner Krammer und der kaufmännische Direktor des Landeskrankenhauses, Martin Kaiser (r.), der mit der interimistischen Leitung des PBZ betraut wurde

dem Buchenberg auf der einen sowie der Ybbs auf der anderen Seite. Und auch neben dem neuen Pflege- und Betreuungszentrum entsteht einladender Grünraum mit einer öffentlichen Begegnungszone für alle Generationen – von Schülern der HTL bis hin zu den Bewohnern des Pflege- und Betreuungszentrums.

Begleitetes Wohnen am alten Standort

Für das frei werdende Areal des derzeitigen Pflege- und Betreuungs-

zentrums gibt es bereits konkrete Ansätze. Bürgermeister Werner Krammer: „Dieser Bereich bietet eine gute Möglichkeit, unsere Stadt im Sinne der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und unserem Credo ‚...Leben voller Möglichkeiten‘ für alle Lebensabschnitte nachzukommen.“ Im Raum stehen dafür unter anderem Begleitetes Wohnen, Mitarbeiter-Wohnungen sowie Platz für Einrichtungen, wie zum Beispiel Sozialstationen, Community Nursing oder Primärversorgungseinheiten.



Im Projekt „beta world – co-creating a circular future“ beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Klimaschutz.



beta world

Gemeinsam Zukunft gestalten

Im Projekt „beta world | co-creating a circular future“, gefördert durch den Klima- und Energiefonds, beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Klimaschutz und setzen spannende Projekte um. Durch die starke Einbindung der Wirtschaft können Jugendliche gemeinsam mit und direkt in den Unternehmen an praxisnahen Projekten arbeiten und dadurch die regionalen Unternehmen kennenlernen.

Ein aktuelles Projekt ist die Entwicklung eines Escape Rooms zu einem Klimaschutz relevanten Thema. Der inhaltliche Fokus innerhalb dieses Themenbereichs wird gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Start des Projektes ist Mittwoch, 8.2.2023, 13.00-18.00 mit dem Besuch & Absolvieren eines Escape Rooms. Anmeldung und Infos unter

v.brandstetter@netforfuture.at | Gernot für 12-16 Jährige.

Auch im beta kids Nachmittagsprogramm für Kinder zwischen 6-10 Jahren wird dieses Jahr ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Themen Klima und Energie gelegt. Die nächsten Termine siehe unten.

TERMINE

- 1.2.2023 14:00-17:00 | Papier-schöpfen
 - 15.2.2023 14:00-17:00 | Handwerk & Energie Teil I
 - 1.3.2023 14:00-17:00 | Handwerk & Energie Teil II
 - 15.3.2023 14:00-17:00 | Upcycling
- Anmeldung und Infos unter: www.beta-campus.at/angebote/beta-kids

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Moderne Gebäude und Fusion bei Feuerwehr

Die Sicherheit in der Gemeinde zu gewährleisten, ist eine ganz zentrale kommunale Aufgabe. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr als Stütze der Gesellschaft übernimmt die Stadt Waidhofen hier Verantwortung und schafft die bestmögliche Infrastruktur. In den nächsten Jahren ist der Neubau zweier Feuerwehrgebäude geplant.

Die Freiwillige Feuerwehr Stadt Waidhofen und Zell werden fusionieren und ein gemeinsames neues Feuerwehrhaus im Wirtschaftspark Kreilhof erhalten. Die derzeitigen Feuerwehrhäuser sind bereits in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den modernen Standards. Ebenso sieht es auch beim derzeitigen Gebäude der FF Wirts aus. Es mangelt an Platz in der Ge-

rätehalle und an jeglichen modernen Standards. Deshalb führten Bürgermeister Werner Krammer und Vizebürgermeister Mario Wührer intensive Gespräche mit dem Land NÖ und erhielten schließlich die Zusage für beide Feuerwehrhäuser. „Auch die Fusion der Feuerwehren Stadt und Zell sieht das Land NÖ wohlwollend“, erklärt Vizebürgermeister Mario Wührer.

Für diese beiden Feuerwehren ist der Wirtschaftspark Kreilhof als neuer Standort vorgesehen. Und auch für die FF Wirts wurde bereits im Mai des Vorjahres ein Grundstück in der Größe von 2955 Quadratmetern gesichert. Das neue Grundstück befindet sich gegenüber dem derzeitigen Feuerwehr-Areal in der Weyererstraße. Geeignet hat man sich auch in Hinblick auf das Einsatzgebiet. Die

Feuerwehren Stadt und Wirts werden hier in Zukunft noch intensiver zusammenarbeiten. Beide Feuerwehren werden künftig alarmiert. „Wir pflegen ein gutes Miteinander im Sinne des Brandschutzes und zum Wohle der Waidhofner. Professionelle Feuerwehrarbeit setzt eine gute Verzahnung von Stadtgemeinde und Feuerwehren voraus. Dafür haben wir ein sehr gutes Team in Waidhofen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Eine ebenso positive Nachricht betrifft die Ausstattung der Waidhofner Feuerwehren. „Nach guten Gesprächen mit Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf freuen wir uns über eine Sonderfinanzierung von Tragkraftspritzen für alle sechs Feuerwehren“, so Vizebürgermeister Wührer.



Die Feuerwehren Stadt und Wirts haben sich auf ein gemeinsames Einsatzgebiet geeinigt.

Neues WSZ im Wirtschaftspark

Regionale Zusammenarbeit für mehr Qualität

Für den Bau des neuen Wertstoffzentrums im Wirtschaftspark Kreilhof geht 2023 die Planung über die Bühne. Die Stadt wird das Gebäude errichten, Betreiber wird der Gemeinde Dienstleistungsverband Amstetten (GDA) sein. Die Umstellung geht einher mit einer neuen Regelung der Müllentsorgung, die in ersten Teilen bereits angelaufen ist. Bürgermeister Werner Kramer und der Obmann des GDA, Toni Kasser, geben im Interview Auskunft über das zukünftige Projekt.

Stadtnachrichten: Waidhofen plant künftig Partner des GDA bei der Müllentsorgung zu werden. Warum macht das Sinn?

Kramer: Bisher haben wir als Stadt die Mülltrennung und -entsorgung immer selbst organisiert. Andere Gemeinden des Bezirks Amstetten machen das über den GDA. Als Region einheitlich vorzugehen, ist auf jeden Fall im Sinne aller. Wir werden hier auch unsere Strukturen einbringen, wie zum Beispiel das neue Wertstoffzentrum, das im Wirtschaftspark Kreilhof gebaut wird.

Kasser: Die Müllentsorgung kann so im Bezirk Amstetten flächendeckend aus einer Hand kommen. Wir schaffen dadurch sehr viele Synergien und haben eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Stadtnachrichten: Ab wann wird es



Bürgermeister Werner Kramer und GDA-Obmann Toni Kasser freuen sich bereits auf das neue Wertstoffzentrum, das in Kreilhof entstehen wird.

das neue Wertstoffzentrum im Wirtschaftspark Kreilhof geben?

Kramer: Neben dem neuen Wertstoffzentrum werden auch die städtischen Versorgungs- und Wirtschaftsbetriebe, also zum Beispiel der Bauhof in Kreilhof, angesiedelt. Außerdem wird es einen Neubau des Feuerwehrgebäudes der FF Stadt und Zell geben. Die Planung für dieses Gesamtprojekt ist im Jahr 2023 vorgesehen, 2024 wird die konkrete Umsetzung starten.

Kasser: Der GDA wird das neue Wertstoffzentrum in Waidhofen betreiben. Es wird hier noch mehr Qualität geben und neben den Waidhofnern werden auch alle anderen Bürger des Ybbstals das neue WSZ nutzen können. Aber auch für die Waidhofner wird es die Möglichkeit geben, in den anderen Sammelstellen des GDA zu entsorgen.

Kramer: Das ist einmal mehr ein Zeichen für unsere Kooperationskultur und die gute Zusammenarbeit

in der gesamten Region.

Stadtnachrichten: Was wird sich beim neuen WSZ konkret verbessern?

Kramer: Wie bereits erwähnt, wird der GDA das Wertstoffzentrum in Kreilhof betreiben. Wir als Stadt bringen aber immer unsere Sichtweise ein und sind dahinter, das derzeitige Trennsystem zu erhalten. Wie das konkret umsetzbar ist, ist noch Teil von Gesprächen. Der größte Mehrwert für die Bürger werden aber erweiterte Öffnungszeiten sein, mehr Komfort beim Entsorgen und die bessere Erreichbarkeit. Es muss dann nicht mehr durch ein Siedlungsgebiet gefahren werden.

Kasser: Was die Öffnungszeiten betrifft, denken wir über die Erweiterung durch ein elektronisches Zutrittssystem nach. Das WSZ wird überdacht sein und auch die Anzahl der Container wird erhöht. Außerdem steht eine Attraktivierung des Re-Use-Bereiches hinsichtlich Kundenfreundlichkeit im Raum.

Stadtnachrichten: Grundlage für die Realisierung des Projektes ist der Vollbeitritt der Stadt Waidhofen zum GDA. Wann wird dieser vollzogen?

Kramer: Wir müssen noch einige rechtliche Rahmenbedingungen schaffen und Vertragsanpassungen mit Entsorgungspartnern vor-

nehmen. Geplant wäre, dass wir im Sommer den Gemeinderatsbeschluss für dieses Vorhaben fassen.

Stadtnachrichten: Was wird sich mit dem Müllsystem des GDA in Hinblick auf die Trennung bei den Haushalten ändern?

Kasser: Eine wesentliche Änderung der Müllsammlung hat es bereits zu Jahresbeginn unabhängig vom GDA-Beitritt Waidhofens gegeben. Das ist aber eine Änderung, die ganz Österreich betrifft, nämlich die Sammlung von Verpackungsmaterialien. Im Gelben Sack und in der Gelben Tonne werden jetzt alle Verpackungen außer Glas und Papier gesammelt. Dadurch versprechen wir uns eine deutliche Steigerung der Trennquote, die Österreich nach den EU-Vorgaben dringend erzielen muss. Nähere Informationen dazu gibt es auch auf abinsgelbe.at. Durch weniger unterschiedliche Sammelsysteme wird es für den Bürger einfacher zu trennen. Mit dem Beitritt Waidhofens zum GDA ändert sich auch die Sammlung von Altpapier. Die Sammelcontainer bei den Müllinseln wird es dann nicht mehr geben. Das Altpapier kommt zu den Haushalten.

Kramer: Das wirkt sich zusätzlich positiv auf die Größe der Sammelinseln im Stadtgebiet aus. Diese werden kleiner und sauberer, da dort dann ausschließlich das Altglas zu entsorgen ist.



Landesrat Jochen Danning, Unternehmer Thomas Wagner, Landtagsabgeordneter Anton Kasser, Unternehmer Matthias Wagner und Bürgermeister Werner Kramer.

Neuer Standort

Marketingagentur wächst weiter

Landesrat Jochen Danning und Bürgermeister Werner Kramer besuchten die Marketingagentur FALKEmedia am neuen Firmenstandort in Waidhofen an der Ybbs.

Erst vor wenigen Tagen hat das 20-köpfige Kreativteam das komplett renovierte FALKEmedia-Altstadthaus in der Färbergasse bezogen. Gegründet wurde die Agentur 2008 von den Cousins Thomas und Matthias Wagner. Seither konnte das Leistungsspektrum, vor allem in Richtung Digitalmarketing und Web-Kompetenz, wie auch die Anzahl zufriedener Kunden laufend erweitert werden. Thomas Wagner

erklärte dazu: „Wir vereinen Marketing und Technologie zu einer unschlagbaren Kombi. So bieten wir enorme Möglichkeiten, können die Geschichten und Botschaften der Unternehmen auf vielfältigen Kanälen authentisch und stark zu ihren Kundengruppen tragen. Das ist modernes Marketing für mehr Erfolg.“ Wirtschaftslandesrat Jochen Danning zeigte sich von der Vision des Betriebes beeindruckt: „FALKEmedia schafft es, Kreativleistungen zu generieren, die ihre Kunden im zukünftigen Geschäftsverlauf wirklich weiterbringen.“ Auch Bürgermeister Werner Kramer gratulierte zum neuen Geschäftslokal.

Zuwachs in Kreilhof

ATC Engineering plant Neubau im Wirtschaftspark

Mit dem Vorhaben von ATC Engineering wächst der Wirtschaftspark Kreilhof um ein Stück weiter. Geschäftsführer Ing. Ewald Offenberger plant den Start des Neubaus seines Firmengebäudes in der zweiten Jahreshälfte.

Das Unternehmen ATC gibt es bereits seit dem Jahr 2005. Die ATC Engineering wurde 2017 als eigenes Unternehmen daraus neu gegründet. Neben einem Standort in Ampflwang wird es künftig auch jenen in Waidhofen geben. Das Team von ATC Engineering entwickelt innovative Gesamtkonzepte im Kunststoffbereich, von der Idee bis zum fertigen Kunststoffprodukt und dessen effiziente Herstellung. Der Fokus liegt am Kundennutzen und das in unterschiedlichsten Branchen: von Automobil über Elektronik bis Industrie. Gebaut wird auf dem Grundstück zwischen der Firma LITE und HAFO Forsttechnik auf 3.330 Quadratmetern.

ATC Engineering liefert die Umsetzung dieser Gesamtkonzepte im Kunststoffbereich, stets auch unter Berücksichtigung einer großen ökologischen Verantwortung. „Wir nehmen diese Verantwortung sehr ernst – mit optimalem Einsatz von

Rohstoffen, ihrer intelligenten Nutzung und schonender Verarbeitung. Waidhofen ist unter anderem als Schulstadt mit sehr hohem Ausbildungsniveau gerade für unser technisch orientiertes Unternehmen sehr wichtig, um besonders gut ausgebildete Mitarbeiter in unserem Team zu integrieren. Aus diesem Grund hat uns auch das Gesamtkonzept im Wirtschaftspark Kreilhof mit hohen ökologischen und wirtschaftlichen Standards angesprochen“, erklärt der Waidhofner Ewald Offenberger.

Bürgermeister Werner Kramer freut sich über den neuerlichen Zuwachs im Wirtschaftspark und heißt Ewald Offenberger mit seinem Team herzlich willkommen: „Wieder ein Unternehmen mehr im Wirtschaftspark, das den Standort Waidhofen schätzt, unsere Vision in Kreilhof unterstützt und zeigen wird, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch sein müssen. Außerdem freut es mich, dass durch diese Betriebsansiedlung weitere Arbeitsplätze entstehen.“



Bürgermeister Werner Kramer und Ewald Offenberger vor dem Grundstück, wo künftig ATC Engineering sein neues Zuhause haben wird.

Gehen Sie zur Wahl

Entscheiden Sie bei der Landtagswahl mit

Am 29. Jänner 2023 wird der Niederösterreichische Landtag neu gewählt. Die „Amtliche Wahlinformation“, die alle Wahlberechtigten Anfang Jänner zugestellt bekamen, erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung – für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Wahl optimal unterstützen. Deshalb haben wir Ihnen Anfang Jänner eine „Amtliche Wahlinformation – Landtagswahl 2023“ zugestellt.

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Buchstaben/Zahlencode für die Be-

antragung einer Wahlkarte im Internet und einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekouvert. Doch was ist mit all dem zu tun?

Wenn Sie am 29. Jänner 2023 im Wahllokal Ihre Stimme abgeben, bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung, weil die Wahlbehörde nicht mehr im Wählerverzeichnis suchen muss.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können und haben Sie noch keine Wahlkarte für die Briefwahl beantragt, gibt es bis Freitag, den 27.01.2023, 12.00 Uhr die Möglichkeit für eine persönliche Antragstellung im Meldeamt des Offe-

nen Rathauses. Sie können dort auch sofort wählen und in einer Wahlzelle Ihre Stimme abgeben.

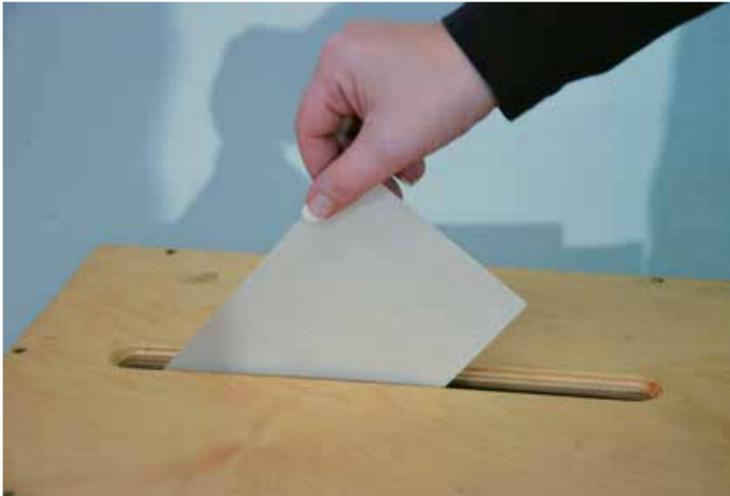
Haben Sie Ihre Wahlkarte bereits beantragt und erhalten, gibt es folgende Möglichkeiten zur Stimmenabgabe:

- Per Briefwahl: die Wahlkarte muss bis spätestens 29.01.2023 um 06.30 Uhr bei der Gemeinde einlangen (Briefkasten vor dem Rathaus). Das kann durch Zustellung durch die Post oder durch persönliches Einwerfen erfolgen.

- Oder Sie können Ihre unterschriebene Briefwahlkarte in Ihrem Wahlsprenkel bis zum Schließen des Wahllokales durch Boten überbringen lassen.

- Oder Sie können mit der offenen, nicht unterschriebenen Wahlkarte Ihre Stimme in jenen Wahllokalen in jeder NÖ Gemeinde am Wahltag abgeben, die Wahlkarten entgegennehmen.

„Diese Wahl gibt jedem und jeder in unserer Stadt die Möglichkeit, nicht nur die Zukunft Niederösterreichs, sondern im Speziellen auch die Zukunft Waidhofens mitzugestalten. Deshalb ist es mir ein Anliegen, dass möglichst viele diese Chance nutzen und ich bitte Sie daher unabhängig davon, für wen Sie stimmen wollen: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und geben Sie am 29. Jänner Ihre Stimme ab“, betont Bürgermeister Werner Krammer.



Am 29. Jänner wählt Niederösterreich einen neuen Landtag. Persönliche Anträge für Wahlkarten können im Rathaus noch bis 27.01.2023, 12.00 Uhr gestellt werden.

Mehr Wertstoffe für Recycling

Verpackungen ab ins „Gelbe“

Seit 1. Jänner 2023 können alle Verpackungen außer Glas und Papier in den gelben Behältern entsorgt werden. Das bringt ein einheitliches System für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sowie mehr Wertstoffe für den Recycling-Kreislauf.

Ab 2023 werden in ganz Österreich alle Verpackungen aus Kunststoff in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Altglas und Altpapier können weiterhin wie gewohnt gesammelt werden. Aus den alten Verpackungen werden neue Verpackungen oder andere Produkte, wie z.B. Fleece-Pullover oder auch Rohre, Kanister oder Baufolien, hergestellt. Plastikverpackungen gehen also nicht „verloren“, sondern treten recycelt einen neuen Verpackungskreislauf an. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, weil so Ressourcen geschont und weniger neue Kunststoffe hergestellt werden müssen. Außerdem: Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen und wer recycelt, spart auch Erdöl!

Warum wurden dann eigentlich nicht schon längst alle Verpackungen gesammelt? Hersteller von Verpackungen achten bereits jetzt vermehrt auf „Öko-Design“, das heißt, die Verpackungen sind inzwischen

einfacher zu recyceln. Die Sortieranlagen wurden weiterentwickelt und können nun besser aussortieren. Dadurch können jetzt wesentlich mehr Verpackungen recycelt werden.

Grundvoraussetzung dafür ist jedoch, dass die Verpackungen getrennt gesammelt werden – also im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne. Das Sammeln von Kunststoffver-

packungen erhält auch innerhalb der EU einen neuen Stellenwert: Ab 2025 sollen in der ganzen EU möglichst viele Verpackungen aus Kunststoff gesammelt und recycelt und damit die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.

Was alles in die gelben Behälter gehört, lesen Sie auf www.insgelbe.at.



DER MAGISTRAT INFORMIERT

Müllservice

Auch heuer flatterte zu Jahresbeginn wieder das Vorteilsheft des Wertstoffzentrums in alle Haushalte. Neben zahlreichen Gutscheinen enthält das Bonusheft auch wieder jede Menge hilfreiche Infos, die die Mülltrennung erleichtern sowie Vorteile für Bürger bringen.

Auch den personalisierten Müllkalender hat damit jeder Haushalt bekommen. Hier sind die individuellen Abholtermine auf einen

Blick ersichtlich. Dieser Kalender ist nicht nur in gedruckter Form erhältlich. Auch auf waidhofen.at/abfuhrtermine können die Abholtermine abgerufen und ganz unkompliziert in den persönlichen Kalender übernommen werden. Ganz einfach Wohnadresse eingeben und die Termine abrufen bzw. eine Abhol-Erinnerung einrichten. Dies ist für iPhone/iOS, Android sowie Windows/Outlook möglich.

Geflügelpest - Vogelgrippe

Die aktuelle Situation in Europa zeigt, dass Ausbrüche von Geflügelpest ganzjährig stattfinden, wobei im Winter die Anzahl der Ausbrüche am höchsten ist. Der Eintrag der Infektion in einen Betrieb kann durch Zukauf von Tieren, die sich in der Inkubationszeit befinden, von symptomlosen, infizierten Tieren oder auch durch Eintrag des Erregers über Wildvögel, insbesondere durch erregerehaltigen Kot, erfolgen. Wassergeflügel wie Enten und Gänse, aber auch Schwäne zeigen häufig kaum Symptome, sind aber infektiös und können somit andere Geflügelarten infizieren.

Österreich ist mit der Verlautbarung der 1. Novelle der Geflügelpest-Verordnung 2007, BGBl. II 6/2023, seit 10. Jänner 2023 als Risikogebiet eingestuft, wobei zwischen Gebieten mit stark erhöhtem und Gebieten mit erhöhtem Risiko unterschieden wird. Waidhofen a/d Ybbs zählt zu den Gebieten mit erhöhtem Geflügelpest-Risiko.

Für alle Halter von Geflügel gilt:

- Geflügel und andere in Gefangenschaft gehaltene Vögel sind getrennt von den am Betrieb gehaltenen Enten und Gänsen zu halten.
- Geflügel ist durch Netze, Dächer oder horizontal angebrachtem Gewebe vor dem Kontakt mit Wildvögeln zu schützen.
- Fütterung und Tränkung der Tiere darf nur im Stall oder unter einem Unterstand erfolgen.
- Anzeigepflicht gem. § 17 Tierseuchengesetz besteht bei Rückgang der Legeleistung um mehr als 5 % für mehr als zwei Tage, bei Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20 % und erhöhter Sterblichkeit von mehr als 3 % in einer Woche.
- Meldepflicht von tot aufgefundenen wildlebenden Wasservögeln und Greifvögeln (Falken, Adler, Sperber, Bussarde, Habichte) beim Amtstierarzt, damit diese zur Seuchenfrüherkennung untersucht werden können.

Der Impfbus kommt

Um sich eine Impfung gegen das Coronavirus ohne Termin „abzuholen“, gibt es zahlreiche unkomplizierte Möglichkeiten für alle Personen, die in Niederösterreich leben oder arbeiten. Eine davon ist der Impfbus. Dieser wird am Samstag, 11. Februar, von 15.00 bis 18.00 Uhr am Freisingerberg (vor DM) Halt machen. Mitzubringen ist die E-Card und ein Lichtbildausweis, der Impf-

pass (soweit vorhanden und eine Eintragung gewünscht ist) sowie der ausgefüllte Aufklärungs- und Dokumentationsbogen.

Für die dritte und vierte Impfung stehen natürlich die an die Omikron BA.1-Variante bzw. Omikron BA.4/5-Variante angepassten Impfstoffe zur Verfügung.

Die aktuellen Impfeempfehlungen finden Sie unter <https://notruf-noe.com/impfung-auffrischung/>.

Parken: Neue Tarife ab Frühling

Ab dem Frühjahr wird in Waidhofen eine Erhöhung der Parktarife und eine neue Kurzparkzonen-Ordnung erfolgen. Umgesetzt werden die Erhöhung sowie die Neuordnung der Zonenaufteilung Schritt für Schritt. Begonnen wird im April in der Innenstadt. Hier erhöht sich die Parkgebühr um 0,50 Cent auf einen Euro pro Stunde. Statt den ersten zehn Minuten kann dann aber 15 Minuten gratis geparkt werden. Angepasst werden auch die Tarife für Dauer-

parkkarten sowie für die Unternehmer in der Innenstadt.

Bis zum Herbst 2023 werden auch bereits definierte Kurzparkzonenbereiche erweitert.

Nutzen Sie das Pfarrgartendeck als Zentrumsparkplatz! Hier kann am Samstag ab 08.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr kostenlos geparkt werden. Weitere 700 Parkplätze sind um das Zentrum so gut verteilt, dass man das Stadtzentrum in wenigen Minuten erreicht.

Glasfaser: Jetzt geht es weiter

521 weitere Haushalte mit der Infrastruktur der Zukunft versorgt

Im Herbst 2021 wurde die Glasfaser Ybbstal GmbH (GYG) für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes im ländlichen Raum offiziell gegründet. 521 der fehlenden 755 Haushalte wurden seither mit der Infrastruktur der Zukunft versorgt.

„Durch die regionale Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden und der Gründung der GYG haben wir die richtigen Weichen gestellt. Ich bin sehr froh, jetzt sagen zu können, dass wir einen großen Schritt weitergekommen sind“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Ausbauphase 1 wird 2023 abgeschlossen

Vor der Gründung der GYG waren in Waidhofen ca. 755 Haushalte noch nicht mit Glasfaser versorgt. Die GYG legte für die weitere Vorgehensweise und die Finanzierung ein Konzept mit drei Ausbauphasen vor. In der GYG-Phase 1, im Auftrag der nÖGIG, werden insgesamt 638 Haushalte mit einem Leerrohr versorgt, wobei 521 Haushalte schon ausgebaut sind. Davon wurde bis Ende 2022 bereits bei 288 Haushalten die Glasfaser eingeblasen. Die Fertigstellung der Phase 1 wird bis



Projektmanager Matthias Repper, Bürgermeister Werner Krammer, Infrastruktur-Stadtrat Anton Schörghofer und Mario Magnes vom städtischen Bauamt (v. l.) beim Glasfaser-Verteilerkasten in Windhag

Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Ausbauphase 1 betrifft Windhag, St. Georgen/Klaus, St. Leonhard/Wald sowie Rien. Bereits im Sommer 2022 waren die Tiefbauarbeiten in den ersten drei Ortsteilen fertiggestellt und es wurde mit den Einblasarbeiten begonnen. In Summe wurden bis heute 128 Kilometer Leerrohre bzw. Leerrohrverbände und ca. 135 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Weitere 53 Haushalte werden in der

GYG-Phase 2 mittels Leerrohre angeschlossen. „Dazu werden aktuell noch Betreiber Ausschreibungen durchgeführt, bevor die Bürger die Möglichkeit haben, eine Bestellung abzugeben“, erklärt Projektmanager Matthias Repper. Die Abgabe von Bestellungen an die GYG für diesen Abschnitt soll voraussichtlich ab April 2023 möglich sein. „Diese Liegenschaften sollten dann bis spätestens Ende 2024 fertiggestellt sein“, so

Repper weiter. Sie befinden sich über das gesamte Gemeindegebiet verstreut. Wichtig für den Erhalt eines Leerrohres ist aber die tatsächliche Bestellung der Haushalte.

Lösung für Phase 3 wird gesucht

60–70 Haushalte bleiben für die GYG-Phase 3 übrig, die bei der großen Glasfaser-Offensive im Jahr 2017 keine Bestellung abgegeben

haben oder über Biberbach bzw. Sonntagberg durch die nÖGIG versorgt werden sollten. „Auch für diese Liegenschaften suchen wir nach einer geeigneten Lösung“, so Bürgermeister Krammer. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Gebäude in der Wienerstraße, am Schwarzen Weg und in der Auerbauernstraße. Auch hier werden nur jene Gebäude mittels Leerrohr angeschlossen, die eine Bestellung abgeben oder die sich direkt an einer Grabkühnette befinden. „Ich bin sehr froh, dass der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur im ländlichen Raum jetzt so rasch vorantreiben konnte. Denn ohne schnelles Internet geht heute fast gar nichts mehr. Das hat uns nicht nur die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Es gehört einfach zum Alltag unserer Unternehmen und Privathaushalte. Ein gutes Glasfasernetz ist unverzichtbar für die Stärkung des Standortes Waidhofen und die Weiterentwicklung unserer Stadt“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Die Ortsteile Konradshaus, Wirts, Atschreith und Kreilhof wurden noch eigenständig von der nÖGIG ohne GYG ausgebaut.



Die Fahrbahn der Landesstraße L 6189 in Raifberg wurde im abgelaufenen Jahr von Grund auf erneuert.

Neue Fahrbahn

Mehr Sicherheit auf der Straße

Die Fahrbahn der Landesstraße L 6189 und eine bestehende Absturzsicherung (Leitschiene) im Bereich Raifberg im Gemeindegebiet von Waidhofen wurde auf einer Länge von rund 610 Metern erneuert bzw. neu gestaltet.

Landtagsabgeordnete Michaela Hinterholzer hat im November 2022 in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Fertigstellung der Fahrbahnerneuerung und -neugestaltung im Zuge der Landesstraße L 6189 vorgenommen. Aufgrund des schlechten Fahrbahnzustandes entsprach die Landesstraße L 6189 im Bereich Raifberg nicht mehr den heutigen modernen Verkehrserfordernissen, weshalb der NÖ Straßendienst gemeinsam mit der Stadtgemeinde eine Erneuerung

der Fahrbahn von Kilometer 2,420 bis Kilometer 2,810 samt Errichtung eines neuen Gehsteiges und die Sanierung einer bestehenden Stützmauer beschlossen hat. Nach Erneuerung der Einbauten (Kanal, Strom, Wasserversorgung, etc.) durch die jeweiligen Einbautenträger, die im Sommer 2022 erfolgte, wurden die notwendigen Straßenbauarbeiten umgesetzt. Anschließend wurde in diesem Bereich das schadhafte Gelände auf einer Länge von rund 220 Metern durch eine Leitschiene ersetzt und der Gehsteig erneuert.

Die Gesamtbaukosten betragen rund € 235.000,-, wovon rund € 155.000,- vom Land NÖ und rund € 80.000,- von der Stadt Waidhofen getragen wurden.

Schutz vor Naturgefahren

Hochwasserschutz und Felssicherungen

Für die Sicherheit der Bürger werden im Gemeindegebiet Waidhofen laufend umfangreiche Wildbachverbauungsmaßnahmen durchgeführt. Zuletzt wurden in Kooperation mit der Wildbach- und Lawinerverbauung ein Hochwasserschutzprojekt in Wirts sowie eine Felssicherung in Gerl vorgenommen.

Im Bereich der Wirtssiedlung (Kunitzerweg) kommt es aufgrund der zu gering dimensionierten Bach- und Brückenquerschnitte sowie im Bereich der Einmündung eines linksseitigen Zubringers zu großflächigen Überflutungen bei Starkregen. Die rechtsseitige Ufersicherung der Gemeindestraße ist desolat, eine Sperre der wichtigen Infrastruktur nur eine Frage der Zeit. Mitte Jänner fand der Spatenstich für dieses Projekt, das

Teil des umfassenden Hochwasserschutzkonzeptes für den Waidhofenbach ist, statt. Im Wesentlichen sieht das Projekt die Neuerrichtung der Kunitzerbrücke samt Anpassung der Infrastruktur und die Neuerrichtung der straßenbegleitenden Mauer vor. Ergänzend erfolgt die Einbindung eines linksseitigen Zubringers, die Errichtung eines Wildholzrechens und die Adaptierung des Abflussquerschnittes. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 890.000,- Euro. Die Finanzierung erfolgt zu 58 % durch den Bund, zu 15 % durch das Land NÖ und zu 27 % durch die Gemeinde gem.

„Wir haben hier gemeinsam eine gute Lösung gefunden und sind froh, dass wir durch dieses Projekt zur Sicherheit der Anrainer in Wirts beitragen können“, betont Vizebürgermeister Mario Wührer.

Felssicherung in Gerl

Gemeinsam mit dem zweiten Präsidenten des NÖ Landtages, Karl Moser, in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner besichtigten Vizebürgermeister Mario Wührer und Vertreter der Wildbach- und Lawinerverbauung sowie des städtischen Bauamtes auch ein vor kurzem fertiggestelltes Projekt im Bereich Gerl.

Da immer wieder abgehende Steine und Felsbrocken die Liegenschaften und die Straße im Bereich Gerl südlich von Waidhofen gefährdeten, wurde ein Steinschlagschutznetz samt Erschließung auf rund 240 Laufmetern errichtet. Gesamtkosten für das Projekt: 350.000,- Euro, finanziert durch 60 % von Bund, 15 % vom Land NÖ, 19,5 % von der Gemeinde Waidhofen und 5,5 % von der NÖ Straße.



Vizebürgermeister Mario Wührer (3. v. l.) und der zweite Präsident des NÖ Landtages, Karl Moser (4. v. l.), in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nahmen den Spatenstich für das Hochwasserschutzprojekt in Wirts gemeinsam vor.

Radwegnetz wächst

Bis 2026 alle Nachbargemeinden erreichbar

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurde der Radweg Gstadt fertiggestellt und er wird auch jetzt in der kalten Jahreszeit bereits eifrig von Radfahrern genutzt.

Insgesamt verläuft dieser Abschnitt über 3,5 Kilometer auf der ehemaligen Trasse der Citybahn von der Hammerschmiedstraße über fünf Brücken bis nach Gstadt und bindet an das bestehende Radwegnetz nach Ybbsitz bzw. an den Ybbstalradweg an. Ausgeführt wurde der gesamte Abschnitt als 2,5 Meter breiter kombinierter Geh- und Radweg. Die bestehenden Brücken wurden generalsaniert und für die Radwegenutzung adaptiert. Bei der Ybbsbrücke Gstadt Richtung Ybbsitz wurden die Arbeiten unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes durchgeführt, da dieses Bauwerk unter Denkmalschutz steht. Im Bereich der ehemaligen Haltestelle Kreilhof wurde eine Rampe sowie eine Querung der B 31 als Anbindung über die Weitmannbrücke des Ortsteils Zell errichtet. „Schritt für Schritt bauen wir das Waidhofner Radwegnetz weiter aus und schaffen so mehr Möglich-



Mario Magnes (Bauamt), Bürgermeister Werner Krammer, die Stadträte Erich Leonhartsberger und Martin Dowalil freuen sich über den Fortschritt beim Radwegbau.

keiten für den Alltagsradverkehr. Immer mehr Menschen nutzen das Rad nicht nur für Ausflüge in der Freizeit, sondern fahren damit zur Arbeit, zur Schule oder erledigen Besorgungen und Einkäufe. Waidhofen als die Stadt der kurzen Wege bietet optimale Voraussetzungen für das Fahrrad als Fortbewegungsmittel“, betont Bürgermeister Werner Krammer. „Die Verkürzung der Citybahn schmerzt zwar noch immer, doch dass nun auf der ehemaligen Bahntrasse ein Rad-Highway ver-

läuft, stimmt mich versöhnlich“, meint Stadtrat Martin Dowalil. Und auch die nächsten Jahre stehen ganz im Zeichen des Ausbaus der Radwegverbindungen. Bis 2026 sollen alle Nachbargemeinden sicher über eine Radwegverbindung erreichbar sein. Unter anderem steht der Radweg Wirts in Richtung Stadtzentrum am Plan, der Kreisverkehr bei der Firma Marcik wird radwegtauglich gemacht und auch der Radweg nach Böhlerwerk steht 2024 bis 2025 am Programm.



Dienstags und freitags lädt der Waidhofner Wochenmarkt zum regionalen Einkauf am Oberen Stadtplatz ein.

Gelebte Regionalität

Mit gutem Gewissen genießen

Schon im 12. Jahrhundert trafen sich die Waidhofnerinnen und Waidhofner auf dem Wochenmarkt. Rund 40 Marktfahrer bieten bis heute zwei Mal pro Woche ein vielfältiges Angebot.

Die vorwiegend biologischen Bauern der Region bieten frische Produkte in bester Qualität und je nach Saison alles, was das Herz begehrt. Frisches

Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Erzeugung, Fischspezialitäten, ein reichhaltiges Käseangebot und vieles mehr. Gärtner und Blumenhändler bieten alles, was für Balkon, Küche und Garten notwendig ist.

Der Waidhofner Wochenmarkt ist nur wenige Gehminuten vom Zentrumsplatz am Pfarrgartenparkdeck entfernt.



In der Gartenstadt Waidhofen lassen sich grüne Oasen, blühende Parks und naturnahe Gärten bei Rundgängen und Veranstaltungen entdecken.

Stadtgrün genießen

Buntes Gartenjahr

Die grünen Oasen, blühenden Gärten und Parks in der Gartenstadt Waidhofen laden ein zum Lufttanken, zum Abschalten und Genießen.

Zahlreiche Programm-Highlights wie zauberhafte Wald- und Gartenrundgänge oder ein Kräuter-Kochworkshop warten auch in diesem Jahr wieder auf alle Gartenliebhaber. Ganz besonders beliebt sind die Waidhofner Gartentage. Unter dem Motto „Garten findet Stadt“ öffnen am 17. und 18. Juni nicht nur städtische Grünanlagen ihre Pforten, sondern auch Privatgärten.

Zeigt her eure Gärten!

Gartenbesitzer, die ihren Garten an einem der beiden Tage der interessierten Öffentlichkeit präsentieren möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Sollte der Garten noch nicht mit einer „Natur im Garten“-Plakette ausgezeichnet sein, so besteht

dazu beim Plakettag Ende Mai die Möglichkeit. Anfragen und Anmeldungen bitte an Magdalena Stöger (T 07442/511 471 oder per E-Mail an gartentage@waidhofen.at)

Jeden Freitag von 09.00 bis 13.00 Uhr gibt der „Natur im Garten“-Experte Bernhard Haidler im Infobüro Ybbstaler Alpen wertvolle Gartentipps.

TERMINE

Frühlingsfreuden im Mai

Sa., 20. und So., 21. Mai mit Gartenrundgang am Sonntag **Garten findet Stadt**

Sa., 17. und So., 18. Juni

Schultage für Volksschule, NMS und Unterstufe Gymnasium Juni

Herbstzauber im September

Sa., 16. und So., 17. September mit Kräuter-Kochworkshop und Waldgartenrundgang

25 Jahre Goldhaubenobfrau

Gratulation an Agnes Hirsch

Seit 25 Jahren ist Agnes Hirsch nun Obfrau des Goldhauben- und Trachtenvereins Waidhofen a/d Ybbs. Zu diesem Jubiläum gratulierten Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Mario Wührer, Stadtrat Franz Sommer und Andrea Lengauer (Leitung Kultur) sehr herzlich.

„Es ist wunderbar, dass ich dir zu diesem so lebendigen und aktiven Verein gratulieren darf. Danke, dass du dich dem Verein als Obfrau mit unermüdlichem Engagement und so viel Herzblut widmest“, bedankte sich Bürgermeister Krammer mit einem großen Blumenstrauß.

„Wir wollen Brauchtum und Tradition aufrechterhalten und ich mache das wirklich wahnsinnig gerne“, freute sich Agnes Hirsch.

Der Goldhauben- und Trachtenverein Waidhofen wurde im Jahr 1978 gegründet und feiert somit heuer das 45-jährige Bestehen. Im Einsatz sind die Mitglieder bei unterschiedlichsten Aktivitäten. Beispielsweise beteiligen sie sich an vielen kirchlichen Festen wie Erntedank oder Fronleichnam. Zur Kräuterweihe am 15. August, an Mariä Himmelfahrt, werden unzählige Kräutersträußerl gebunden. Der Andachtsgarten am Buchenberg wird liebevoll gehegt und gepflegt und auch einige Kapellen werden restauriert und geschmückt. Beliebt und heiß begehrt sind die süßen Schlossmäuse aus Topfenteig. Bei einer Vielzahl von Veranstaltungen in der Stadt Waidhofen, sei es beim Weihnachts- oder Ostermarkt oder beim Dirndlgwandsonntag – den duftenden Köstlichkeiten kann

sich kaum jemand entziehen.

Ein großes Anliegen ist es dem Verein auch, dass das Kunsthandwerk nicht in Vergessenheit gerät. So wird bei den Handwerkskreisen genäht, gestickt, gebastelt und selbstverständlich werden auch Trachtenkleider und Goldhauben hergestellt.

Immaterielles Kulturerbe

Im Oktober 2022 wurde die Wallfahrt der Goldhauben- und Trachtenvereine des Mostviertels in das österreichische Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes im Sinne der UNESCO aufgenommen.

Die Wallfahrt der Goldhauben- und Trachtenvereine des Mostviertels findet seit mehr als 60 Jahren jährlich am 15. August statt. 1957 gaben die Mostviertler Trachtengruppen das Versprechen ab, jedes Jahr zu Mariä Himmelfahrt eine Wallfahrt durchzuführen, um für den Frieden zu danken. Seither lädt jeweils einer der insgesamt 26 Vereine am Feiertag Mariä Himmelfahrt – dem sogenannten Frauentag – zur Wallfahrt ein. Im vergangenen Jahr war die Goldhauben- und Trachtengruppe Waidhofen mit Obfrau Agnes Hirsch Gastgeberin dieser Wallfahrt.

Herzliche Einladung

Wer Interesse an den vielen Aktivitäten des Goldhauben- und Trachtenvereins Waidhofen hat, ist sehr herzlich zum Stammtisch eingeladen. Dieser findet jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthof zur Linde statt. „Jeder ist herzlich bei uns willkommen, wir freuen uns!“, lädt Agnes Hirsch ein.



Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Franz Sommer, Agnes Hirsch, Vizebürgermeister Mario Wührer und Andrea Lengauer (Leitung Kultur)

Naturpark Ybbstal

Mit Kindern die Umwelt entdecken

Der Naturpark Ybbstal ist ein ganz entscheidendes Kriterium für die Lebensqualität in der Region. Das zeigten nicht zuletzt zahlreiche Ausflugsgäste, die während der Corona-Pandemie eine Auszeit in diesem Naturraum suchten.

Vor einigen Jahren wurde das Naturparkkonzept auf neue Beine gestellt. Gemeinsam mit der Gemeinde Opponitz wurde der Naturpark Ybbstal gegründet. In den kommenden Jahren wird dieser Naturpark professionalisiert, mit mehr Ressourcen, Personal und Kompetenzen ausgestattet, um sich im Feld der Naturparke Niederösterreich gut zu positionieren und die Synergien zu suchen. „Ganz im Sinne einer Naturparkregion, die beim Ötscher beginnt, über das Weltnaturerbe Dürrenstein, den Naturpark Hollenstein und das Ybbstal herausgeht, als Ergänzung zum Wirtschaftsstandort“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Um auch bei den Jüngsten ein positives Bewusstsein für die Natur zu schaffen, gibt es die Naturpark-Kindergärten. In Waidhofen sind das der Landeskindergarten I und II. Dazu wird sich in naher Zukunft auch eine Naturpark-Schule in Waidhofen gesellen.



Naturpark-Kindergarten: Landeskindergarten II



Naturpark-Kindergarten: Landeskindergarten I

Schutz der Umwelt

Taschenbecher für Zigaretten

Der Schutz der Umwelt ist dem Land Niederösterreich ein besonderes Anliegen. Wichtige Teile dieses gelebten Umweltschutzes sind unter anderem Müllvermeidung und der Erhalt natürlicher Lebensräume. Wertvolle Partner in diesen Anliegen findet das Land in den NÖ Umweltverbänden und den Naturparken Niederösterreich. Land und Umweltverbände stellen den Naturparken 3.000 Taschenbecher zur Verfügung. Auch der Naturpark Ybbstal wurde damit ausgestattet.

Zigarettenstummel gehören zu den am häufigsten weggeworfenen Abfallprodukten in der Natur. Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel sehen nicht nur unschön aus, sie sind für die Umwelt in hohem Maße schädlich.

Umweltfreundliche Lösung für Zigarettenabfall

Die NÖ Umweltverbände weisen mit mehreren Aktionen laufend auf die Nachteile und Gefahren achtlos weggeworfenen Mülls hin und wollen die Bevölkerung zu einem Umdenken anregen. Zigaretten werden leider nach wie vor viel zu oft einfach weggeworfen. Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf er-

klärt: „Durch achtlos weggeworfene Zigarettenstummel können Tiere vergiftet und unsere schöne blau-gelbe Kulturlandschaft geschädigt werden. Mit dem Taschenbecher gibt es hier eine einfache Lösung.“ Landtagsabgeordneter Anton Kasser, Präsident der NÖ Umweltverbände, ergänzt: „Mit dem Taschenbecher können Zigarettenstummel unterwegs ganz einfach gesammelt und später richtig entsorgt werden, um die Umwelt vor giftigen Stoffen zu schützen. Um auch die Naturparke zu schützen, stellen wir daher 3.000 Taschenbecher zur Verfügung.“ Bürgermeister Werner Krammer, Obmann des Vereins „Naturparke Niederösterreich“: „Wir sind dem Land NÖ und den Umweltverbänden für diese Unterstützung sehr dankbar. Das ist ein weiterer wertvoller Schritt zum Schutz unserer Naturparke.“ Nicht nur die Idee kommt aus Niederösterreich – auch der Taschenbecher selbst ist ein blau-gelbes Regionalprodukt. Der Rohling wird in Wr. Neustadt aus alten PET-Flaschen hergestellt und im nächsten Schritt an die Recycling Caritas in Pöchlarn geliefert, wo er von Menschen mit Beeinträchtigung beklebt wird. So wird aus dem PET-Rohling der praktische Taschenbecher.



Stadtrat Martin Dowalil, Bürgermeister Werner Krammer, Mario Magnes (Bauamt) und Vizebürgermeister Armin Bahr (v. l.) in der Zuberstraße, wo auch Teile der Grünen Achse Zell umgesetzt werden.

Weiter im e5-Programm

Stadt forciert Klima- und Umweltschutz

Seit Oktober 2021 ist Waidhofen offiziell in die „Champions League“ der energieeffizienten Gemeinden aufgestiegen. Mit der Teilnahme am e5-Programm bekennt sich die Stadt aktiv zur Erreichung der Klimaziele und stellt sich dem nationalen sowie internationalen Vergleich.

Waidhofen steht dabei vor der ersten Zertifizierung. Das e5-Programm ist ein europäisches Programm, das Gemeinden dabei unterstützt, Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes zu setzen. Es gibt dabei

einen klar definierten Maßnahmenkatalog, der für die Zertifizierung umgesetzt werden muss. Je nach Anzahl und Qualität der Umsetzung gibt es dafür bis zu fünf „e“. „Damit sind die Maßnahmen der Stadt im Bereich Energie, Umwelt und Klima ganz klar strukturiert, messbar und vergleichbar“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Um e5-Gemeinde zu werden, muss man 75 % der Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog umsetzen. Waidhofen steht derzeit bei 53 % umgesetzter Maßnahmen und hat

damit den e3-Status erreicht. Das e5-Programm definiert sechs konkrete Handlungsfelder, die im Wirkungsbereich der Stadtverwaltung liegen: Entwicklungsplanung & Raumordnung, Kommunale Gebäude & Anlagen, Versorgung & Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation, Kommunikation & Kooperation. Hans Wagner von der eNu (Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ) begleitet das Waidhofner e5-Team während des gesamten Prozesses. 2023 findet die erste Zertifizierung statt.

Grüne Achse Zell

Flächen werden entsiegelt

Das grüne Netz wird weiter ausgebaut: Mit der Realisierung der Grünen Achse Zell erfolgt ein weiterer Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz durch die Öffnung bereits versiegelter Flächen.

Die ersten Maßnahmen dafür werden von der Feldstraße bis zur Vitzthumstraße umgesetzt. Die Stadt Waidhofen profitiert dabei vom Bodenbonus des Landes Niederösterreich. Das grüne Netz als Teil von Ernst Beneders Stadtprojekt 2.0_17 wird sich immer weiter über Waidhofen spannen. Bestehende Grünflächen der Stadt werden durch

einladende, geh- und radwegfreundliche Wege sowie Straßen miteinander verbunden. Wo dies möglich ist, werden wertvolle Flächen entsiegelt und mit Rasengittersteinen und Grünpflanzen versehen. „Gerade dieses Projekt zeigt die bestehende Klammer zwischen Sozialem, Ökologie und Ökonomie. Das Projekt im Ortsteil Zell ist einerseits aus einem sozialen Aspekt der Schulwegsicherung entstanden, ist städteplanerisch sehr wertvoll, um zusätzlichen attraktiven Wohnraum zu schaffen mit sicherer Anbindung an die Innenstadt, und gleichzeitig werden hier wertvolle Flächen entsiegelt.“



Das Waidhofner e5-Team legte bei der letzten Sitzung im November 2022 die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Maßnahmenkatalogs fest. 2023 findet die erste Zertifizierung im Prozess statt.

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen,
liebe Waidhofner!

Wie begeistern wir junge Menschen für die Arbeitsplätze in unserer Region? Wie schaffen wir ein Miteinander zwischen Schulen, Betrieben und Gemeinden, wenn es um Fragen der Ausbildung

geht? In Waidhofen an der Ybbs und im Ybbstal haben wir in den vergangenen Jahren auf diese Fragen schon mehrere sehr gute Antworten gefunden.

Seit 2015 gibt es auf Initiative von Willi Hilbinger, meinem Vor-

gänger als Obmann des Vereins Mein Lehrbetrieb, das „karriere clubbing“, das im Herbst 2022 mit 1.500 Besuchern einen neuen Rekord erreichte. Der beta campus wächst und wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Und: Wir haben eine gute Achse zwischen den Betrieben und den Gemeinden im Tal, wenn es um interkommunale Betriebsgebiete wie in Haberlehen, Kreilhof und bald auch in Oppnitz geht.

Darauf können wir stolz sein, denn eine solche Kooperationskultur zwischen politischen und wirtschaftlichen EntscheidungsträgerInnen – auch in Richtung Bund und Land – ist mit Blick auf andere Regionen alles andere als selbstverständlich.

Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Im Gegenteil: Der Fachkräftemangel wird gerade im Ybbstal immer mehr zur Standortfrage, Unternehmen werden dadurch in ihrer Weiterentwicklung eingeschränkt.

Daher möchte ich diesen Beitrag für einen Appell nutzen. Im Zusammenwirken aller Akteure nimmt eine Gruppe eine ganz wesentliche Rolle ein: die Eltern. Sie sind die wichtigsten Ratgeber bei der Berufsentscheidung ihrer

Kinder. Und mit ihnen möchten wir noch mehr in Dialog treten. Denn Veranstaltungen und Projekten fruchten nicht, wenn wir nicht auch die Eltern voll mit an Bord haben, wenn sie nicht die großartigen Job- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie Berufsbilder direkt vor der Haustüre kennen und schätzen lernen.

Deshalb werden wir 2023 bewusst einen Schwerpunkt auf die Kommunikation mit dieser Zielgruppe legen. Das „karriere clubbing“ des Vereins Mein Lehrbetrieb wird von 20. bis 22. September im Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs stattfinden, zudem ist auch eine kleinere Ausgabe im Juni in Amstetten geplant.

Auch unsere Schulbotschafterinnen und Schulbotschafter werden wieder aktiv sein – und wir werden neue Ideen und Wege entwickeln, um als Betriebe noch besser direkt mit den Eltern ins Gespräch kommen zu können. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage stehen, wie sich unsere Kinder und Jugendlichen am besten entfalten können. Und um hier die besten Rahmenbedingungen zu schaffen, brauchen wir die Unternehmen genauso wie die Gemeinden, die Schulen und die Eltern.

Auf diese Gespräche und Begegnungen beim „karriere clubbing“ und anderen Anlässen freue ich mich ganz besonders.

Unsere Webseite www.meinlehrbetrieb.at gibt dazu einen ersten Überblick.

*Markus Felber
Obmann, Verein Mein Lehrbetrieb
Themenfeldsprecher, Eisenstraße
Niederösterreich*



Foto: Fuchs Metalltechnik

STADT IM BILD

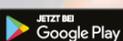
Neujahrsempfang 2023

Anfang Jänner lud die Stadt Waidhofen zum traditionellen Neujahrsempfang in das Schloss Rothschild. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von DASS Quartett und Karl Schaupp & Helfried Schneider. Kulinarische regionale Köstlichkeiten gab es von den Bäuerinnen Windhag sowie Süßes von den Traditions Konditoreien Hartner, Piaty und Erb. Über 250 Gäste genossen den Abend mit interessanten Impulsen für 2023.



IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511 108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Fotos: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, S. 1 u. 4: shutterstock.com · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück



WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN



Immer informiert –
näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerminderungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

